



## My Community Challenge B1

Ich kann Aufgaben für die Gemeinschaft, in der ich lebe,  
übernehmen.

Entrepreneurial Civic Education



### Lebensqualität stärken

Wie wird Wohlstand gemessen? Welche Rolle spielen Begriffe wie Bruttoinlandsprodukt oder Gini-Koeffizient? Das erfahren die Jugendlichen an Übungsstationen mit speziellen Aufgaben. Zum Abschluss sollen sie einen eigenen Indikator für Lebensqualität entwickeln und sich darüber austauschen.






## Materialien für Lehrer/innen

In den Unterlagen ist die Durchführung der Challenge detailliert in einzelnen Schritten beschrieben, um eine direkte Umsetzung im Klassenzimmer zu ermöglichen. Die Materialien für Lehrer/innen werden gemeinsam mit den Materialien für Schüler/innen (=Arbeitsblätter) eingesetzt.

Das ➔ -Zeichen kennzeichnet Arbeitsaufgaben, die fakultativ zur Vertiefung durchgeführt werden können. Alle Unterlagen stehen auf der Website [www.youthstart.eu](http://www.youthstart.eu) zur Verfügung.

# You<sup>th</sup> Start Entrepreneurial Challenges Programm

basierend auf dem TRIO-Modell für Entrepreneurship – [www.youthstart.eu](http://www.youthstart.eu)

Core Entrepreneurial Education				Entrepreneurial Culture						Entrepreneurial Civic Education	
	Idea Challenge		Hero Challenge		Empathy Challenge		Storytelling Challenge		Buddy Challenge		My Community Challenge
	My Personal Challenge		Lemonade Stand Challenge		Perspectives Challenge		Trash Value Challenge		Open Door Challenge		Volunteer Challenge
	Real Market Challenge		Start Your Project Challenge		Extreme Challenge		Be A YES Challenge		Expert Challenge		Debate Challenge

Das TRIO-Modell ist eine ganzheitliche Definition von Entrepreneurship, die drei Bereiche umfasst:

**Core Entrepreneurial Education** bezeichnet die Basisqualifikation unternehmerischen Denkens und Handelns: eigene innovative Ideen entwickeln und sie kreativ und strukturiert umsetzen.

**Entrepreneurial Culture** steht für Persönlichkeitsentwicklung: eigeninitiativ sein, an sich glauben, empathisch und teamfähig agieren sowie sich und anderen Mut machen.

**Entrepreneurial Civic Education** bedeutet die Stärkung der Sozialkompetenz als Staatsbürger/in: Verantwortung für sich, andere und die Umwelt übernehmen.

Jede Challenge gehört zu einer **Challenge-Familie**, die durch ein eigenes Piktogramm charakterisiert wird und farblich einem der TRIO-Bereiche zugeordnet ist. Eine Challenge-Familie umfasst mehrere Challenges auf verschiedenen Kompetenzniveaus. Die in den Unterrichtsmaterialien verwendeten Bezeichnungen stehen für folgende Niveaus:

A1 – Primarstufe; A2 – Sekundarstufe I; B1 und B2 - Sekundarstufe II; C1 – Schnittstelle Sekundarstufe II zu Tertiärstufe. Das jeweils nächste Niveau baut auf dem vorigen auf.



# Methodenblatt

<b>Thema</b>	Lebensqualität stärken
<b>Niveau</b>	B1
<b>Challenge Familie</b>	<p>My Community Challenge –jeder Beitrag zählt</p> <p>Es gibt viele Aufgaben in einer Gemeinschaft – ob Schulklasse, Familie oder Gesellschaft. Jede/r kann einen persönlichen Beitrag leisten und Verantwortung übernehmen. Die Kinder der Primarstufe schauen sich in ihrem direkten Umfeld um und entwickeln gemeinsam Lösungen. Das Erntespiel für die Sekundarstufe 1 zeigt, wie Gemeinschaften nachhaltig und achtsam mit Ressourcen umgehen. In der Sekundarstufe 2 stehen generelle Aspekte von Lebensqualität und Wohlstand am Programm. Im Lernniveau darüber erkennen die Jugendlichen im Changemaker-Kartenspiel, wie einzelne Menschen große Veränderungen herbeiführen. Noch ein Lernniveau höher wartet das Utopia-Spiel und die Frage: Was kann man aus Ideen der Menschheitsgeschichte für die Gegenwart lernen?</p>
<b>Dauer</b>	3–4 Einheiten
<b>Worum es geht – die Idee dahinter</b>	<p>Die Schüler/innen werden herausgefordert, einen Indikator für Lebensqualität zu erarbeiten. Die Lernenden machen sich Gedanken über die gängigen Ansichten zu Wohlstand und Lebensqualität in unserer Gesellschaft. Sie erarbeiten, diskutieren und hinterfragen anhand eines Stationenbetriebes einzelne Teilaspekte des Themengebiets.</p>
<b>Entrepreneurship-Kompetenzen laut Referenzrahmen</b>	<p>Ich kann meine Stärken und Schwächen identifizieren und mir Ziele setzen, um meine Schwachpunkte zu verbessern.</p> <p>Ich fühle mich wohl, wenn ich für eine Aufgabe Verantwortung übernehmen kann.</p> <p>Bei der Umsetzung von Aufgaben stelle ich mich möglichem Wettbewerb.</p> <p>Ich kann angemessene Ideen entwickeln und argumentieren, warum sie umgesetzt werden sollen.</p> <p>Ich kann Möglichkeiten erkennen und Chancen nutzen.</p> <p>Ich kann Risiken erkennen und übernehme Verantwortung für meine eigenen Handlungen.</p> <p>Ich kann Ziele planen und ein begleitetes Projekt umsetzen.</p> <p>Ich kann unter Verwendung individueller Fähigkeiten zusammenarbeiten und ergreife die Initiative, um bei Entscheidungsprozessen zu überzeugen.</p>



	<p>Ich kann gut mit anderen Menschen kommunizieren.</p> <p>Ich möchte durch meine Ideen einen Beitrag für zukunftsorientiertes ökologisch und sozial sensibles Agieren in Wirtschaft und Gesellschaft leisten und kann ethische Probleme erkennen.</p> <p>Ich kann das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und alternative Konzepte erklären und analysieren. Ich kann die Grenzen und Reichweiten des BIP analysieren. Zudem kann ich Zusammenhänge zwischen BIP sowie sozialen und individuellen Faktoren (Bildung, Lebensglück, Zufriedenheit) und der Umwelt reflektieren.</p>
<b>Sprachkompetenzen</b>	<p>Ich kann Texte bearbeiten und mit anderen zusammenarbeiten.</p> <p>Ich kann den gelernten Wortschatz mündlich und schriftlich nutzen.</p> <p>Ich kann Begriffe anderen erklären und Erklärungen verstehen.</p>
<b>Wortschatz (auf Lernplakaten)</b>	Lebensqualität, Wohlstand, Bruttoinlandsprodukt, Nachhaltigkeit
<b>Kompetenzcheck</b>	<p>Individueller Indikator für Lebensqualität</p> <p>Reflexion zu Wohlstand und Lebensqualität in einer Diskussion</p> <p>Schriftliche Selbstreflexion (individuell)</p>
<b>Eingangs- voraussetzungen</b>	Die Schüler/innen kennen den einfachen Wirtschaftskreislauf und das Bruttoinlandsprodukt (BIP).
<b>Körper &amp; Geist</b>	Unter folgendem Link finden Sie kurze, einfache Übungen zur Aktivierung und Konzentration sowie zur Steigerung der Achtsamkeit (inkl. Kurzvideos). Wählen Sie je nach Situation eine oder mehrere Übungen aus dem Angebot: <a href="http://www.youthstart.eu">www.youthstart.eu</a>
<b>Vorbereitung</b>	<p>Es sind einige Kopien vorzubereiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler/innen-Übersichtsblatt mit Arbeitsaufgaben für jede Schülerin/jeden Schüler kopieren.</li> <li>• Arbeitsblätter zu den Stationen 1, 2 und 4 für jede Schülerin/jeden Schüler kopieren.</li> <li>• Lösungsblätter (siehe im Anschluss an dieses Methodenblatt) einmal ausdrucken. Das Lösungsblatt für die Station 1 wird verdeckt bei der Station aufgelegt. Alle anderen Lösungsblätter liegen bei der Lehrperson.</li> <li>• Für 6 Stationen Tische vorbereiten (falls auch ➡ Station 1 durchgeführt wird, 7 Tische). Die letzte Station wird im Sesselkreis durchgeführt:</li> <li>• Karte mit der jeweiligen Nummer der Station (Details siehe im Anschluss an dieses Methodenblatt) auf hartem Papier je einmal drucken, falten und auf die jeweiligen Tische stellen.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>Station 1: Memory-Karten farbig auf Papier drucken, ausschneiden und folieren.</li> </ul> <p>Die Unterlagen der folgenden Stationen auf hartem Papier ausdrucken oder folieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➡ Station 1: ➡ Datenblätter 1a, 1b, und 1c an der Station auflegen.</li> <li>Station 2: Datenblatt (Station 2) an der Station auflegen.</li> <li>Station 3: Zeitungsartikel an der Station auflegen. Zusätzlich je ein leeres A-4-Blatt für jede Schülerin/jeden Schüler auflegen.</li> <li>Station 4: Mindestens ein Smartphone pro Paar.</li> <li>Station 5: Quartett – je nach Bedarf mehrfach (ein Kartenspiel für 2 bis 4 Schüler/innen) und nach Möglichkeit farbig – auf festerem Papier ausdrucken und/oder folieren. Die Spielanleitung an der Station auflegen.</li> <li>Station 6: Kärtchen oder Post-its bei der Station auflegen.</li> <li>Station 7: Ablaufklärung und Zitate ausdrucken und in der Mitte des Sesselkreises aufstellen.</li> </ul> <p>Zusätzlich das Arbeitsblatt 1 (Selbsteinschätzung am Ende der Lektion) und – falls verwendet – das ➡ Arbeitsblatt 2 (Zusammenfassung der Selbstreflexion) für jede Schülerin/jeden Schüler kopieren.</p>
<b>Durchführung</b>	
Arbeitsschritt 1	<p>Anleitung</p> <p>Erklärung des Ablaufs des Stationenbetriebs (Dauer, Durchführung, Pflicht- und Wahlstationen, Ergebnisse)</p>
Arbeitsschritt 2	<p>Beginn</p> <p>Austeilen des Übersichtsblatts, inkl. der Arbeitsblätter für die Stationen 1, 2 und 4. Die Schüler/innen lesen das Übersichtsblatt, begeben sich zu den Stationen und beginnen mit den Arbeitsaufträgen.</p>
Arbeitsschritt 3	<p>Durchführung</p> <p>Eigenständiges Arbeiten der Schüler/innen. Die Lehrperson übernimmt die Funktion des Coaches, gibt Feedback und kontrolliert (notwendig bei bestimmten Stationen).</p>
Arbeitsschritt 4	<p>Reflexion in der Diskussion</p> <p>Nach Beenden des Stationenbetriebs erfolgt die Schlussdiskussion zum Thema Wohlstand und Lebensqualität. Anhand der Aussagen (siehe „Station 7: Lebensqualität reflektieren“ im Anschluss an dieses Methodenblatt) sollen mit Hilfe der Fishbowl-Methode unterschiedliche Positionen bezogen werden.</p>
Arbeitsschritt 5	<p>Selbstreflexion (Arbeitsblatt 1 und ➡ Arbeitsblatt 2)</p>



	Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt 1 (Selbsteinschätzung am Ende der Lektion) und – falls verwendet – das ➡ Arbeitsblatt 2 (Zusammenfassung der Selbstreflexion).
<b>Kontext innerhalb des Challenges-Programms</b>	Diese Challenge baut auf die „My Community Challenges“ der Lernniveaus A1 und A2 auf und dient als Grundlage für die Challenges der Lernniveaus B2 und C1.
<b>Linkliste</b>	<p>Über das Projekt You<sup>th</sup> Start Entrepreneurial Challenges:  <a href="http://www.youthstartproject.eu">www.youthstartproject.eu</a></p> <p>Weitere Unterrichtsmaterialien (inklusive Filme):  <a href="http://www.youthstart.eu">www.youthstart.eu</a></p> <p>Was ist das BIP?  <a href="http://www.youtube.com/watch?v=07anlgd5se0">www.youtube.com/watch?v=07anlgd5se0</a></p>
<b>Quellen</b>	Blatzheim, S./Huang, Ch./Pipp, M: Schafft Wert Übung-Poster, eesi-Impulszentrum/IFTE (Hrsg.), Wien 2008
<b>Nutzungsbedingungen</b>	<p>Alle Materialien für Lehrer/innen und Schüler/innen, die im Rahmen der Youth Start Entrepreneurial Challenge entwickelt wurden, stehen unter der Creative-Commons-Lizenz. Sie dürfen die Unterlagen in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten. Voraussetzung ist die korrekte Namensnennung. Sie dürfen die Materialien nicht kommerziell nutzen. Sie dürfen die Unterlagen bearbeiten, aber nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten. Die genauen Details der Lizenzierung finden Sie unter <a href="http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de">http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de</a></p> <p>Das Youth Start Team freut sich, wenn Sie mit uns in Kontakt treten: einerseits zur Vernetzung mit den nationalen Partnern und ihren Angeboten, andererseits zur Unterstützung für die Implementierung. E-Mail-Adresse: <a href="mailto:office@ifte.at">office@ifte.at</a></p>
<b>Autor/innen Herausgeber/innen</b>	Walter Kieweg (Autor), Daniel Raithofer (Autor), Johannes Lindner (Autor & Hrsg.), Gerald Fröhlich (Autor & Hrsg.), Chadwick V.R. Williams (Autor Kompetenzcheck)
<b>Graphische Gestaltung</b>	Valentin Mayerhofer (Layout), Peter Stromberger (Piktogramme)
<b>Übersetzung Redaktion</b>	Rebecca Fischer (Übersetzung) Beate Tötterström (Redaktion) Heidi Huber (Redaktion), Werner Holzheu (Redaktion), Martin Obermayr (Redaktion)



## **Station 1: Wohlstand aus drei Perspektiven**

### Arbeitsaufgabe 1 / BIP-Memory:

Mischen Sie die Kärtchen und legen Sie diese verdeckt auf. Nun dürfen Sie reihum immer zwei Kärtchen umdrehen. Haben Sie ein zusammenpassendes Paar (Begriff und dazugehörige Erklärung), so dürfen Sie es vor sich ablegen. Sie bleiben so lange an der Reihe, bis Sie keine zwei passenden Kärtchen umdrehen. Sieger/in ist, wer die meisten Kärtchen gesammelt hat.

### Arbeitsaufgabe 2 / Berechnungsart:

Finden Sie heraus, welche Begriffe zu welcher BIP-Berechnungsart gehören! Tragen Sie diese richtig im Arbeitsblatt (Station 1) ein.



### **Station 1: BIP berechnen**

Das BIP lässt sich auf drei verschiedene Arten berechnen. Über die Entstehungsrechnung, die Verwendungsrechnung oder die Verteilungsrechnung.

Wählen Sie eines der Beispiele zur Berechnung aus. Suchen Sie anschließend Kolleg/innen, die bereits eines der anderen Beispiele gerechnet haben. Vergleichen Sie! Was fällt Ihnen auf?

Zur Kontrolle liegt ein Lösungsblatt bei der Lehrperson auf.





## ➔ Datenblatt 1a (➔ Station 1)

Das Land Neupanolien lebt von einem großen Stahlwerk, das Eisenbahnschienen herstellt. Der größte Arbeitgeber im Land hat auch zwei Zulieferbetriebe: Das Erzbergwerk am Eisenberg und das Kohlebergwerk im Schwarzen Wald. Steuern oder Subventionen kennt man in Neupanolien nicht, die Schienen werden ins Nachbarland verkauft. Lediglich für die kleine Regionalbahn in der Hauptstadt kauft die Regierung neue Schienen im Wert von 5 Millionen EUR.

Berechnen Sie mit den folgenden Zahlen vom vergangenen Jahr das BIP von Neupanolien über die Entstehungsrechnung:

Entstehungsrechnung:

Summe der Umsätze

– Vorleistungen

+ Gütersteuern

– Gütersubventionen

Erzbergwerk		Kohlebergwerk		Stahlwerk	
Umsatz	20 Mio EUR	Umsatz	10 Mio EUR	Umsatz	60 Mio EUR
Löhne	1 Mio EUR	Löhne	1,5 Mio EUR	Löhne	2,5 Mio EUR
				Einkäufe	28 Mio EUR
Gewinn	19 Mio EUR	Gewinn	8,5 Mio EUR	Gewinn	29,5 Mio EUR

Das Kohlebergwerk erwirtschaftet 20 % seines Umsatzes mit dem Kohlebedarf der Bürger/innen von Neupanolien.



## ➔ Datenblatt 1b (➔ Station 1)

Das Land Neupanolen lebt von einem großen Stahlwerk, das Eisenbahnschienen herstellt. Der größte Arbeitgeber im Land hat auch zwei Zulieferbetriebe: Das Erzbergwerk am Eisenberg und das Kohlebergwerk im Schwarzen Wald. Steuern oder Subventionen kennt man in Neupanolen nicht, die Schienen werden ins Nachbarland verkauft. Lediglich für die kleine Regionalbahn in der Hauptstadt kauft die Regierung neue Schienen im Wert von 5 Millionen EUR.

Berechnen Sie mit den folgenden Zahlen vom vergangenen Jahr das BIP von Neupanolen über die Verwendungsrechnung:

Verwendungsrechnung:

Privater Konsum

+ Investitionen

+ staatlicher Konsum

+ Exporte

– Importe

Erzbergwerk		Kohlebergwerk		Stahlwerk	
Umsatz	20 Mio EUR	Umsatz	10 Mio EUR	Umsatz	60 Mio EUR
Löhne	1 Mio EUR	Löhne	1,5 Mio EUR	Löhne	2,5 Mio EUR
				Einkäufe	28 Mio EUR
Gewinn	19 Mio EUR	Gewinn	8,5 Mio EUR	Gewinn	29,5 Mio EUR

Das Kohlebergwerk erwirtschaftet 20 % seines Umsatzes mit dem Kohlebedarf der Bürger/innen von Neupanolen.



## ➤ Datenblatt 1c (➤ Station 1)

Das Land Neupanolien lebt von einem großen Stahlwerk, das Eisenbahnschienen herstellt. Der größte Arbeitgeber im Land hat auch zwei Zulieferbetriebe: Das Erzbergwerk am Eisenberg und das Kohlebergwerk im Schwarzen Wald. Steuern oder Subventionen kennt man in Neupanolien nicht, die Schienen werden ins Nachbarland verkauft. Lediglich für die kleine Regionalbahn in der Hauptstadt kauft die Regierung neue Schienen im Wert von 5 Millionen EUR.

Berechnen Sie mit den folgenden Zahlen vom vergangenen Jahr das BIP von Neupanolien über die Verteilungsrechnung:

Verteilungsrechnung:

Summe aller Einkommen (Arbeitnehmerentgelte, Unternehmens- und Vermögenseinkommen)

+ Steuern

– Subventionen

+ Abschreibungen

Erzbergwerk		Kohlebergwerk		Stahlwerk	
Umsatz	20 Mio EUR	Umsatz	10 Mio EUR	Umsatz	60 Mio EUR
Löhne	1 Mio EUR	Löhne	1,5 Mio EUR	Löhne	2,5 Mio EUR
				Einkäufe	28 Mio EUR
Gewinn	19 Mio EUR	Gewinn	8,5 Mio EUR	Gewinn	29,5 Mio EUR

Das Kohlebergwerk erwirtschaftet 20 % seines Umsatzes mit dem Kohlebedarf der Bürger/innen von Neupanolien.



## **Station 2: BIP analysieren**

Das BIP kann auf unterschiedliche Art und Weise dargestellt werden:  
BIP absolut, BIP/Kopf, BIP nominal, BIP real

Nehmen Sie das Datenblatt (Station 2) als Grundlage für die Arbeitsaufgaben und schreiben Sie Ihre jeweiligen Erklärungsvorschläge auf dem entsprechenden Arbeitsblatt nieder.



## Datenblatt (Station 2)

Tabelle 1: BIP absolut in Mrd. US-Dollar

<b>BIP in Mrd. US-\$ (gerundet)</b>	<b>1993</b>	<b>2003</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2015</b>
Brasilien	438	552	2490	2460	1774
Bulgarien	10	21	53	55	50
China	440	1641	8461	9490	10866
Deutschland	2068	2502	3539	3745	3355
Griechenland	109	201	246	240	195
Indien	284	618	1825	1863	2074
Japan	4415	4303	5957	4908	4123
Luxemburg	17	29	56	62	58
Nigeria	16	68	461	515	4810
Portugal	95	165	216	226	199
Österreich	190	261	408	428	374
Saudi Arabien	132	215	734	744	646
Slowenien		30	46	48	43
USA	6878	11510	16155	16663	17947
EU	7795	11852	17249	17986	16229
Welt	25747	38540	74428	76431	73433

Quelle: <http://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD>

Tabelle 2: BIP pro Kopf in US-Dollar

<b>BIP/Kopf US-\$ (gerundet)</b>	<b>1993</b>	<b>2003</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2015</b>
Brasilien	2792	3040	12157	12072	8538
Bulgarien	1279	2697	7333	7656	6819
China	374	1274	6264	6991	7924
Deutschland	25489	30319	44010	45600	41219
Griechenland	10435	18292	22242	21842	18035
Indien	309	565	1444	1456	1581
Japan	35451	33691	46701	38549	32477
Luxemburg	41751	64422	105447	113726	101449
Nigeria	153	510	2739	2979	2640
Portugal	9536	15773	20577	21618	19222
Österreich	24024	32103	48324	50557	43438
Saudi Arabien	7442	9390	24883	24646	20481
Slowenien		14881	22477	23144	20713
USA	26465	39677	51433	52660	55836
EU	16174	24073	34150	35402	31843
Welt	4654	6084	10498	10650	9995

Quelle: <http://api.worldbank.org/v2/en/indicator/ny.gdp.pcap.cd?downloadformat=excel>



## **Station 3: BIP reflektieren**

Lesen Sie folgende Zeitungsseite genau durch. Reflektieren Sie die darin enthaltenen Informationen in Hinblick auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP):

1. Analysieren Sie, welche Faktoren, Bereiche, Ereignisse,... im BIP enthalten sind. Zeigen Sie auf, wie das Hochwasser demnach mit dem BIP zusammenhängt.
2. Erläutern Sie, ob durch das Hochwasser der Wohlstand im Land steigt oder fällt.

Schreiben Sie Ihre Lösungsvorschläge auf ein A4-Blatt.



# Tagesexpress

Mittwoch, 5. Juni

Preis: 1 EUR



ST. PÖLTEN. Der Höhepunkt des Hochwassers ist seit gestern Dienstag überschritten. Langsam gehen die Pegelstände der Ortschaften an der Donau wieder zurück und das Ausmaß der Schäden wird sichtbar: Zahlreiche Siedlungsgebiete und größere Städte erwischt es besonders hart. Insgesamt wird sich der Schaden auf einen hohen zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionenbetrag belaufen. Die Feuerwehren und Einheiten des Bundesheers sowie viele freiwillige Helfer sind im Dauereinsatz, um die Schäden zu beseitigen. „Wir wüssten nicht, wie wir diese Katastrophe ohne die vielen helfenden Hände überstehen“, ist eine Betroffene voller Dank für die Hunderten Helfer. Die Aufräumarbeiten werden sich noch Wochen hinziehen.

In Melk stand das Wasser bis zum ersten Stock, viele Gebäude sind unbewohnbar. So auch das Haus von Familie Maier. „Wir stehen vor dem Ruin, wir haben alles verloren!“, ist Jakob Maier, Familienvater von drei Kindern, verzweifelt. Untergebracht ist die Familie derzeit bei Verwandten. Für die teure Sanierung des Hauses hofft Maier nun auf den Katastrophenfonds.

Der muss vermutlich auch für die Beseitigung des Schadens eines Schiffunfalls nahe Krems aufkommen. Das Frachtschiff ist wegen des Hochwassers an einem Brückenpfeiler vorbeigeschrammt. 1 000 Liter Öl sind aus einem Leck im Tank ausgelaufen und werden derzeit von Spezialisten beseitigt. Die Auswirkungen für die Umwelt sind noch nicht absehbar, Naturschützer sind um die Donauauen besorgt.

## Drogenlabor weggeschwemmt

KREMS. Beim Hochwassereinsatz an der Donaulände haben die Helfer nicht schlecht gestaunt. Merkwürdige Teile sind im Wasser geschwommen. Es handelte sich um die Einrichtung eines Drogenlabors, wie die Polizei feststellen konnte. Unklar ist, woher die Teile stammen. Die Ermittlungen laufen auf Hochtouren.

## Schwarzarbeit boomt

KRITZENDORF. Die Aufräumarbeiten sind in vollem Gange. Die Schadenssumme kann noch nicht beziffert werden, dürfte aber in die Millionen gehen. Bürgermeister Huber: „Die Bewohner sind verzweifelt.“ Viele der Hochwassergeschädigten können sich teure Handwerker nicht leisten. Ersten Schätzungen zu Folge dürfte die Schwarzarbeitsquote bei 40 Prozent liegen.

## Rekordumsätze für Putz & Bau

MELK. Firmenchef Hans Baumeister hat gestern die Zahlen für das vergangene Quartal veröffentlicht. Ein Umsatzplus von 400 Prozent lässt ihn jubeln: „Das Wasser stand unserer Firma bis zum Hals, das Hochwasser hat uns glücklicherweise Profite in die Kassa gespült.“



# Station 4: Indikatoren erläutern

Wählen Sie drei der sechs nachfolgenden Wohlstands- und Lebensqualitätsindikatoren aus. Suchen Sie Informationen dazu im Internet mit Hilfe Ihres Smartphones oder Tablets. Nehmen Sie das Arbeitsblatt (Station 4) und beantworten Sie die Fragen.

- Bruttonationalglück
- HDI (Human Development Index; Dt.: Index für menschliche Entwicklung)
- Big-Mac-Index
- Gini-Koeffizient
- HPI (Happy Planet Index)
- ISEW (Index of Sustainable Economic Welfare; Dt.: Index für nachhaltigen wirtschaftlichen Wohlstand)





## **Station 5: Länderquartett spielen**



# Spielanleitung

## Spielanleitung für 2 bis 4 Personen

Die gesamten Karten werden gemischt und verteilt. Ziel ist es, nach 15 Minuten die meisten Karten zu besitzen. Auf jeder Karte befinden sich 5 Indikatoren zu „Wohlstand und Lebensqualität“. Die Karte mit dem besten Ranking gewinnt und schlägt die andere(n). Karten mit fehlenden Werten verlieren automatisch.

Beim Ausspielen der Karten müssen sowohl das Land als auch der Indikator und sein jeweiliges Ranking genannt werden. Nach Beenden des Spiels besprechen Sie Ihre Eindrücke und Erfahrungen. (z. B. Besonderheiten von Länderrankings, ...)

## Information zu den Karten:

Folgende Indikatoren sind abgebildet:

- BIP: Bruttoinlandsprodukt/Kopf nach Kaufkraft – der höhere Wert gewinnt
- HDI: Human Development Index: Werte zwischen 1 (bester Wert) und 0 (schlechtester Wert) – der höhere Wert gewinnt
- Gini-Koeffizient (nach der Einkommensverteilung): Werte zwischen 0 (absolute Gleichverteilung) und 100 (absolute Ungleichverteilung) – der niedrigere Wert gewinnt
- Big-Mac-Index: Preis des Big Mac in US-Dollar – der höhere Wert gewinnt
- HPI: Happy Planet Index: Werte zwischen 100 (bester Wert) und 0 (schlechtester Wert) – der höhere Wert gewinnt



## **Station 6: Einen eigenen Indikator für Lebensqualität entwickeln**

- Entwickeln Sie Ihren persönlichen Indikator für Lebensqualität. Denken Sie sehr kreativ. Folgende Schlagwörter dienen als Anregung: Umwelt – Parkanlagen – öffentliche Verkehrsmittel – Lokale/Bars – Wasser – Fußballplatz – WLAN ...
- Überlegen Sie auch, wie man den Indikator messen kann. Diese Beispiele können hilfreich sein: Distanz von der Wohnung bzw. vom Haus zur ersten Haltestelle von öffentlichen Verkehrsmitteln in Metern; Lärm in der Wohnung bzw. im Haus in Dezibel; ...
- Notieren Sie den Indikator auf ein Kärtchen. Zeigen Sie Ihren fertigen Indikator der Lehrperson und gestalten Sie – falls möglich – ein Plakat mit einer Klassenkollegin/ einem Klassenkollegen.



## Station 7: Lebensqualität reflektieren

Abschließend findet eine Diskussion – mit Hilfe der Fishbowl-Methode – statt. Vier Personen sitzen im Innenkreis, der Rest sitzt rundherum. Je zwei der Personen im Innenkreis sollten eine der beiden nachfolgenden Positionen vertreten. Personen aus dem Außenkreis können jederzeit mit einer Person aus dem Innenkreis Platz tauschen. (Sollte diese Person am Wort sein, darf sie ihr Argument noch fertig ausführen.)

*„Wer ein Volk zerstören will, braucht ihm nur ein Zuviel vom Wohlstand der Welt zu geben, damit würde er es mit Sicherheit auf die Knie zwingen.“  
(John Steinbeck; 1902-1968)*

*„Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm.“  
(Bertolt Brecht; 1898-1956)*



# Lösungsblatt (Station 1)

## Entstehungsrechnung:

Umsatz – 6 Millionen EUR durch verkauftes Gebäck

Vorleistungen – Mehl für eine Bäckerei

## Verwendungsrechnung:

Privater Konsum – Fernseher, Handy, Wurstsemmel, Toilettenpapier, ...

Konsumausgaben des Staates – Unterricht, Gesundheit, Kultur, Infrastruktur, ...

Investitionen – Immobilien, Maschinen, Werkzeug, ...

Import – Gas aus Russland, Fisch aus Norwegen, ...

Export – Autoteile nach Deutschland, Eisenbahnschienen nach Slowenien, ...

## Verteilungsrechnung:

Steuern – Abgaben auf Umsatz, Vermögen, Tabak, Getränke, ...

Subventionen – EU-Gelder, Zahlungen an die ÖBB, ...

Unternehmens- und Vermögenseinkommen – Gewinn und Zinsen

Arbeitnehmer/innen-Entgelt – 2.000 EUR Lohn



## Lösungsblatt (➕➡ Station 1)

### **Lösung Beispiel A:**

Entstehungsrechnung:

Summe aller Wertschöpfungen, also Umsatz minus Vorleistungen

$$\text{BIP} = 20 \text{ Mio.} + 10 \text{ Mio.} + 60 \text{ Mio.} - 28 \text{ Mio.} = 62 \text{ Mio. EUR}$$

### **Lösung Beispiel B:**

Verwendungsrechnung:

Privater Konsum (C) + Investitionen (I) + staatlicher Konsum (G) + Export (EX) – Import (IM)

$$\text{BIP} = 2 \text{ Mio.} + 5 \text{ Mio.} + 55 \text{ Mio.} = 62 \text{ Mio EUR}$$

### **Lösung Beispiel C:**

Verteilungsrechnung:

Summe aller Einkommen (+ Steuern – Subventionen)

$$\text{BIP} = 1 \text{ Mio.} + 19 \text{ Mio.} + 1,5 \text{ Mio.} + 8,5 \text{ Mio.} + 2,5 \text{ Mio.} + 29,5 \text{ Mio.} = 62 \text{ Mio. EUR}$$



## **Lösungsblatt (Station 2)**

Arbeitsaufgabe 1: Erläutern Sie die Entwicklung des BIPs der einzelnen Länder anhand der Tabelle 1 des Datenblatts (Station 2).

Lösungsvorschlag: Während der vergangenen 2 Jahrzehnte stieg das BIP in allen betrachteten Ländern an. Weltweit hat sich das BIP verdreifacht, in der EU mehr als verdoppelt.

Die höchsten Anstiegsraten verzeichneten China (verzwanzigfaches BIP) sowie Nigeria (von 16 Mrd. auf über 500 Mrd. US-Dollar).

Der Anstieg in den europäischen Ländern ist weniger hoch ausgefallen. Dies kann mehrere Ursachen haben: zum einen ist die Bevölkerung weniger stark gewachsen als in den Schwellenländern, zum anderen ist das Ausgangsniveau des BIPs um einiges höher.

Ein direkter Vergleich der Länder ist aufgrund der absoluten Zahlen nicht möglich.

Auffallend im Zeitraum 2012 bis 2013 ist, dass Griechenland und Japan Einbußen beim BIP hinnehmen mussten.

Arbeitsaufgabe 2: Vergleichen Sie Tabelle 1 mit Tabelle 2 des Datenblatts (Station 2). Analysieren und begründen Sie die Zahlen für Luxemburg und China.

Lösungsvorschlag: Luxemburg zeigt in den vergangenen beiden Jahrzehnten knapp eine Vervierfachung des BIPs in absoluten Zahlen an, pro Kopf ist es nicht ganz eine Verdreifachung.

China hat das absolute BIP im selben Zeitraum mehr als verzwanzigfacht, pro Kopf verachtzehntfacht.

China verfügt über ein höheres absolutes BIP als Luxemburg, da die Bevölkerungsanzahl ein Vielfaches ist. Luxemburg hingegen hat im Gegensatz zu China ein 16 Mal höheres BIP/Kopf.

Arbeitsaufgabe 3: Bewerten Sie den Umstand, dass das BIP in Saudi Arabien und Indien von 2012 bis 2013 absolut steigt, jedoch pro Kopf fällt.

Lösungsvorschlag: Aufgrund des Bevölkerungsanstiegs in beiden Ländern verteilt sich das absolute BIP auf mehr Köpfe – das BIP/Kopf nimmt ab.

Arbeitsaufgabe 4: Eines der Länder hat von 2014 bis 2015 ein nominales Wachstum von 2 %, real jedoch nur von 0,3 %. Erklären Sie den Unterschied.

Lösungsvorschlag: Da beim realen BIP die Inflationsrate berücksichtigt wird, fällt der Anstieg geringer aus (nominales BIP – Inflationsrate = reales BIP).



## Lösungsblatt (Station 3)

**Frage 1:**

im BIP enthalten	im BIP nicht enthalten
Großteil der Schadenssumme	Schwarzarbeit
Einsatz der Ölspezialisten	Drogenlabor
Putz & Bau	Feuerwehr, freiwillige Helfer
Katastrophenfonds	mögliche Umweltschäden

**Frage 2:**

Der Wohlstand laut BIP gemessen steigt an, da hier nur Ausgaben für die Aufräum- bzw. Renovierungsarbeiten integriert sind, das persönliche Leid der Betroffenen jedoch nicht berücksichtigt wird.





# Lösungsblatt (Station 4)

## Arbeitsaufgabe 1:

### 1. Bruttonationalglück (BNG)<sup>1</sup>

Dieser Indikator ist in den 1970er-Jahren in Bhutan entwickelt worden. Der damalige König hat sich damit gegen das vorherrschende Bruttoinlandsprodukt als Indikator für Wirtschaftsentwicklung und Wohlstand aufgelehnt. Das Bruttonationalglück soll vor allem die Kultur und die Werte Bhutans besser darstellen. Es umfasst neun Bereiche (psychologisches Wohlbefinden, die Verwendung von Zeit, die Vitalität der Gesellschaft, kulturelle Diversität, ökologische Resilienz, Lebensstandard, Gesundheit, Bildung und Good Governance) und wird aus einer Vielzahl an Indizes aggregiert.

Das Bruttonationalglück kann nur sehr schwer objektiviert werden, zahlreiche subjektive Einschätzungen prägen den Indikator.

Errechnet wird das Bruttonationalglück nur für Bhutan. Ein direkter Vergleich mit anderen Ländern ist also nicht möglich.

### 2. HDI (Human Development Index; Dt.: Index für menschliche Entwicklung)<sup>2</sup>

Der Human Development Index wird seit 1990 jährlich von den Vereinten Nationen errechnet. 187 Länder (Stand 2011) werden darin erfasst. Der Index vereint das Niveau der Gesundheit, der Bildung und des Einkommens. Er setzt sich seit 2010 aus folgenden Indizes zusammen:

- Lebenserwartungsindex (LEI): Lebenserwartung bei Geburt (LE)
- Bildungsindex (BI): Durchschnittliche Schulbesuchsdauer (DSD) und voraussichtliche Schulbesuchsdauer (VSD) in Jahren
- Lebensstandard: Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf (KKP US\$)

Zum Schluss wird der HDI als geometrisches Mittel aus den drei Dimensionen errechnet.

---

<sup>1</sup> [de.wikipedia.org/wiki/Bruttonationalglueck](http://de.wikipedia.org/wiki/Bruttonationalglueck); letzter Zugriff: 10.03.2015  
[http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/bruttoinlandsglueck\\_in\\_buthan\\_1869.htm](http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/bruttoinlandsglueck_in_buthan_1869.htm); letzter Zugriff: 10.03.2015  
[http://www.ratswd.de/download/RatSWD\\_WP\\_2011/RatSWD\\_WP\\_182.pdf](http://www.ratswd.de/download/RatSWD_WP_2011/RatSWD_WP_182.pdf); letzter Zugriff: 10.03.2015

<sup>2</sup> [de.wikipedia.org/wiki/Human\\_Development\\_Index](http://de.wikipedia.org/wiki/Human_Development_Index); letzter Zugriff: 14.7.2014  
[http://www.bmz.de/de/service/glossar/1/index\\_hdi.html](http://www.bmz.de/de/service/glossar/1/index_hdi.html); letzter Zugriff: 10.03.2015  
[http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/human\\_development\\_index\\_1867.htm?sid=75e80b1538ae66308236a4fe6d7b74d1](http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/human_development_index_1867.htm?sid=75e80b1538ae66308236a4fe6d7b74d1); letzter Zugriff: 10.03.2015



#### 3. Big-Mac-Index<sup>3</sup>

Was kostet ein Big Mac in verschiedenen Ländern der Welt, wenn man den Preis in US-Dollar umrechnet? Das ist der Hintergedanke des Big-Mac-Index. Er stellt eine stark vereinfachte Vergleichsmethode dar und könnte im Prinzip mit einem Warenkorb\* verglichen werden, der in unserem Fall aber eben nur aus genau einem Produkt (dem Burger der Fast-Food-Kette McDonald's) besteht.

Zum Vergleich eignet sich der Big Mac deshalb, weil er in über 140 Ländern weltweit erhältlich ist und seit mittlerweile über 40 Jahren (fast) überall aus den gleichen Zutaten besteht: Sesambrötchen, Rinderhackfleisch, Schmelzkäse, Salat, Gewürzgurken, Zwiebeln und Sauce.

Theoretisch müsste der Burger dann auch überall gleich viel kosten. In der Praxis gibt es aber teils deutliche Unterschiede, die der Big-Mac-Index ausweist. Diese Unterschiede sagen etwas über die Über- oder Unterbewertung von Währungen aus.

\*Warenkorb: Ist die Zusammenstellung einer möglichst repräsentativen Anzahl verschiedener Güter zur Ermittlung des Preisindex und der Inflation.

#### 4. Gini-Koeffizient<sup>4</sup>

Der Gini-Koeffizient (auch bekannt als Gini-Index oder im Englischen als „Gini ratio“) ist am Beginn des letzten Jahrhunderts vom italienischen Statistiker Corrado Gini entwickelt worden. Der Gini-Koeffizient ist ein statistisches Maß und stellt generell Ungleichverteilungen dar. Er kann dabei zwischen 0 und 1 oder auch 0 und 100 liegen.

Im Ländervergleich werden hauptsächlich Einkommen oder Vermögen über den Gini-Koeffizienten gegenübergestellt. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von Wohlfahrtsökonomie. Ein Wert von 0 würde im Fall der Einkommen oder Vermögen bedeuten, dass sich diese komplett gleich auf die Bevölkerung eines Landes verteilen. Ein Wert von 1 bzw. 100, dass eine Person alleine alle Einkommen erhält bzw. alles Vermögen besitzt.

#### 5. HPI (Happy Planet Index)<sup>5</sup>

Der Happy Planet Index (HPI) versucht als Index die ökologische Effizienz der Staaten bei der Erzeugung von Zufriedenheit seiner Bürger/innen anzuzeigen. Er errechnet sich aus den Werten für Lebenszufriedenheit, Lebenserwartung und dem Ökologischen Fußabdruck (Lebenserwartung multipliziert mit der Lebenszufriedenheit und dividiert durch den Ökologischen Fußabdruck). Wichtigster Unterschied zu anderen Indizes ist dabei die Nachhaltigkeit. Deshalb können auch vermeintlich glücklichere Staaten weit hinten im Ranking aufscheinen, wenn sie für ihr Glück verhältnismäßig viele Ressourcen verbrauchen.

Seit 2006 wird der Happy Planet Index von der britischen New Economics Foundation erstellt. 2012 waren bereits 151 Länder dabei.

---

<sup>3</sup> [de.wikipedia.org/wiki/Big-Mac-Index](http://de.wikipedia.org/wiki/Big-Mac-Index); letzter Zugriff: 10.03.2015

<http://www.zeit.de/2012/37/Waehrungskonten/komplettansicht>; letzter Zugriff: 10.03.2015

<sup>4</sup> [de.wikipedia.org/wiki/Gini-Koeffizient](http://de.wikipedia.org/wiki/Gini-Koeffizient); letzter Zugriff: 10.03.2015

<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/gini-koeffizient.html>; letzter Zugriff: 10.03.2015

<sup>5</sup> [de.wikipedia.org/wiki/Happy\\_Planet\\_Index](http://de.wikipedia.org/wiki/Happy_Planet_Index); letzter Zugriff: 10.03.2015

[http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/happy\\_planet\\_index\\_1866.htm](http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/happy_planet_index_1866.htm); letzter Zugriff: 10.03.2015

<http://www.happyplanetindex.org/about/>; letzter Zugriff: 10.03.2015



#### 6. ISEW (Index of Sustainable Economic Welfare; Dt.: Index für nachhaltigen wirtschaftlichen Wohlstand)<sup>6</sup>

Der Index of Sustainable Economic Welfare zielt darauf ab, das BIP, welches zumeist als Wohlstandsindikator herangezogen wird, zu ergänzen oder zu ersetzen.

Im Unterschied zum BIP sollen dabei nicht nur die getätigten Ausgaben zusammengezählt werden, sondern auch die Verteilung und der private Verbrauch berücksichtigt werden. Es zielt also weniger auf den allgemeinen, sondern stärker auf den persönlichen Wohlstand ab. Faktoren, die bei der Berechnung berücksichtigt werden, sind:

- Einkommensverteilung (je ungleicher die Verteilung, desto geringer die Steigerung des Gesamtwohlstandes)
- unbezahlte Haus- und Familienarbeit
- öffentliche Ausgaben des Gesundheitswesens
- Bildung
- Luftverschmutzung und allgemeine Umweltverschmutzung
- Rückgang von Ressourcen
- Kosten der globalen Erwärmung

Der Index of Sustainable Economic Welfare zeigt, dass vielfach wirtschaftliches Wachstum nicht zu einer Umverteilung führt. Im Gegenteil: Die Werte stagnieren meist oder sind rückläufig, was auf eine Häufung von Reichtum deutet. Das wirtschaftliche Wachstum ist also nicht nachhaltig.

#### Arbeitsaufgabe 2:

##### Ranking Österreich

BNG:	-	
HDI:	0.881 (21.)	<a href="http://hdr.undp.org/en/content/human-development-index-hdi-table">http://hdr.undp.org/en/content/human-development-index-hdi-table</a>
GINI:	29.15 (15.)	<a href="http://hdr.undp.org/sites/default/files/reports/14/hdr2013_en_complete.pdf">http://hdr.undp.org/sites/default/files/reports/14/hdr2013_en_complete.pdf</a>
Big Mac:	4.56\$ (23.)	<a href="http://de.statista.com/statistik/daten/studie/199335/umfrage/big-mac-index--weltweiter-preis-fuer-einen-big-mac/">http://de.statista.com/statistik/daten/studie/199335/umfrage/big-mac-index--weltweiter-preis-fuer-einen-big-mac/</a>
HPI:	47.1 (48.)	<a href="http://www.happyplanetindex.org/countries/austria/">http://www.happyplanetindex.org/countries/austria/</a>
ISEW:	-	

<sup>6</sup> de.wikipedia.org/wiki/Index\_of\_Sustainable\_Economic\_Welfare; letzter Zugriff: 10.03.2015

[http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/index\\_of\\_sustainable\\_economic\\_welfare\\_1874.htm?sid=bea61943e256f34a6a3fe724bb7d595b](http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/index_of_sustainable_economic_welfare_1874.htm?sid=bea61943e256f34a6a3fe724bb7d595b); letzter Zugriff: 10.03.2015